

Klima-Allianz Hannover 2030

Fortschreibung des enercity-Beitrags zur Klima-Allianz 2020

Vereinbarung zwischen der Landeshauptstadt Hannover und der Stadtwerke Hannover AG (enercity)

Vorbemerkung

Aufbauend auf der „Klima-Allianz Hannover 2020“, dem von Stadt und enercity gemeinsam entwickelten Klimaschutzaktionsprogramm 2008-2020 werden mit dieser Vereinbarung in einem nächsten Schritt Klimaschutzziele vereinbart, die enercity bis 2030 erreichen will. Zur Erreichung der Ziele wird enercity eine Vielfalt potenzieller Maßnahmen prüfen. Welche dieser noch in Prüfung befindlichen Maßnahmen enercity umsetzt, wird das Unternehmen auf Basis der jeweils aktuellen Rahmenbedingungen für Projekte entscheiden.

A. Zwischenbilanz Klimaschutzaktionsprogramm 2008 bis 2020

Im Folgenden wird dargestellt, zu welchen Zielen sich enercity schon jetzt im Rahmen der Klima-Allianz 2020 verpflichtet hat, welcher Zielerreichungsgrad bisher erreicht wurde und ob/wie die Zielerreichung bis 2020 realistisch ist:

- 1) Das Ziel der weiteren Senkung des spezifischen CO₂-Ausstoßes der Strom-Eigenerzeugung von 953 g CO₂/kWh in 1990 auf 730 g CO₂/kWh bis 2020 (aktuell im Mittel ca. 800 g CO₂/kWh) wird voraussichtlich erreicht.
- 2) Das Ziel einer Reduzierung der CO₂-Emissionen auf der Angebotsseite (Versorgung mit Strom und Wärme) um 700.000* Tonnen pro Jahr im Zeitraum 1990 bis 2020 (aktuell rund 600.000 Tonnen) wird voraussichtlich erreicht.
* Durch den Verzicht auf den Strombezug von der damaligen PreussenElektra hat das Unternehmen die Vermeidung von Atomstrombezug erreicht.
- 3) Das Ziel eines Anteils regenerativer und KWK-Stromerzeugung in 2020 von 30 Prozent auf Basis des Wärmebedarfs von 2005 (aktuell rund 28 %) wird voraussichtlich erreicht.

Zur Erreichung dieser Ziele hat enercity ein umfangreiches Maßnahmenpaket erarbeitet. Schwerpunkte des Maßnahmenpaketes bis 2020 sind:

- Modernisierung Kohlekraftwerkspark
- Ausbau der Fernwärme und Bau von Blockheizkraftwerken (BHKW)
- Ausbau der KWK-Stromerzeugung auf Gasbasis
- Ausbau Contracting auf Basis erneuerbarer Energien
- Ausbau erneuerbarer Eigenerzeugung
- enercity Klimaschutzfonds proKlima und Nachfrageseitige Maßnahmen
- Paket von Innovations-/Forschungs- und Entwicklungs-Maßnahmen (FuE)

In allen Schwerpunkten wurden Maßnahmen umgesetzt. Details werden im Rahmen des Klima-Allianz-Monitorings alle zwei Jahre berichtet.

B. Fortschreibung der Klima-Allianz Hannover bis 2030

Im Rahmen einer Fortschreibung der Klima-Allianz bis 2030 beabsichtigt enercity auf Basis der bestehenden Grundlagen und Rahmenbedingungen der Klima-Allianz Hannover 2020 folgende Beiträge zu leisten:

Ziele

- 1) Weitere Senkung des spezifischen CO₂-Ausstoßes der Strom-Eigenerzeugung von 953 g CO₂/kWh in 1990 auf 600 g CO₂/kWh bis 2030.
- 2) Reduzierung der CO₂-Emissionen auf der Angebotsseite (Versorgung mit Strom und Wärme) um 1,2 Mio. Tonnen pro Jahr im Zeitraum 1990 bis 2030. Dies entspricht rund 25 % der CO₂-Gesamtemissionen Hannovers von 1990.
- 3) Der Anteil der in Hannover in KWK erzeugten Wärme am Wärmemarkt Hannovers soll von 16 Prozent in 1990 auf 35 Prozent in 2030 gesteigert werden.
- 4) Steigerung der regenerativ erzeugten Strommenge zur Versorgung der enercity-Tarif- und Gewerbekunden von 0,003 TWh in 1990 auf 1,5 TWh in 2030.

Zur Zielerreichung wird enercity analog zum Klima-Allianz 2020-Prozess ein Maßnahmenpaket definieren. Hierfür werden die Schwerpunkte

- Ausbau der Fernwärme und Bau von Blockheizkraftwerken
- Ausbau Contracting auf Basis erneuerbarer Energien
- Ausbau erneuerbarer Eigenerzeugung
- enercity Klimaschutzfonds proKlima und Nachfrageseitige Maßnahmen
- Paket von Innovations-/FuE-Maßnahmen

aus der Klima-Allianz 2020 bestätigt. Der bisherige Schwerpunkt „Modernisierung Kohlekraftwerkspark“ wird in einen neuen Schwerpunkt „Effiziente Stromerzeugung“ integriert. Außerdem werden Maßnahmen im Bereich Mobilität vorgesehen.

Die oben genannten Ziele sowie die Umsetzung der möglichen Maßnahmen stehen weiterhin unter folgenden Prämissen:

- der Erhalt einer sicheren und marktfähigen Energieversorgung Hannovers inklusive der industriellen Großverbraucher bleibt gewährleistet
- eine stabile Ergebnisabführung des Unternehmens bleibt gewährleistet
- die Wirtschaftlichkeit der Projekte muss gegeben sein
- die KWK-Stromerzeugung auf Gasbasis ist marktfähig
- die proKlima-Umlage auf den Gaspreis ist weiterhin am Markt durchsetzbar
- Netzregulierung und Wettbewerbsanforderungen lassen enercity genügend Finanzkraft
- die Projekte sind im Markt insgesamt finanzierbar

Schwerpunkt effiziente Stromerzeugung

Wo technisch möglich und wirtschaftlich sinnvoll, wird enercity weiterhin Maßnahmen zur Effizienzsteigerung des eigenen Kraftwerksparks ergreifen.

Im Rahmen des eigenen Projektes „Dezentrales Energiemanagementsystem“ strebt enercity die gemeinsame Vermarktung von Strom aus regenerativer und konventioneller Erzeugung in einem „virtuellen“ Kraftwerk an.

Die im Stadtgebiet von Hannover benötigte Menge soll weiterhin bilanziell atomstromfrei sein.

Ausbau der Fernwärme und Bau von Blockheizkraftwerken (BHKW)

Enercity wird die Fernwärme weiterhin rationell und umweltfreundlich erzeugen und einsetzen. Die Zielsetzungen aus dem Fernwärme-Ausbau-Programm (215 MW Brutto-Zubau im Zeitraum 2006-2020) werden unter der Prämisse bestätigt, dass die Fernwärmesparte nicht durch eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen belastet wird. Bis 2030 soll unter dieser Prämisse der Anteil der Fernwärme am Wärmemarkt Hannovers weiter gesteigert werden.

Ein Anschluss der Müllverbrennungsanlage Lahe an das Fernwärmenetz wird regelmäßig auf wirtschaftliche Tragfähigkeit geprüft. Soweit technisch und wirtschaftlich möglich, wird enercity Überschusswärme Dritter aus Industriebetrieben, BHKW und Erdwärmeprojekten zu angemessenen Konditionen in das Fernwärmenetz aufnehmen, wobei dies nicht zu Lasten der eigenen Fernwärmeerzeugung gehen darf.

Enercity prüft weiterhin, ab wann der Bau eines Speichers zur Integration von „überschüssigen“ Regenerativstrommengen wirtschaftlich sein kann.

Es wird eine Steigerung der dezentralen Strom- und Wärmeerzeugung in Blockheizkraftwerken entsprechend dem Marktpotenzial auf ca. 30 MWel im Stadtgebiet über alle Akteure unterstützt.

Schwerpunkt „Ausbau Contracting auf Basis erneuerbarer Energien“

Der Ausbau des Geschäftsfeldes Contracting ist einer der wesentlichen Wachstumspfade für enercity. In diesem Schwerpunkt wurden die ursprünglichen Potenzialabschätzungen der Klima-Allianz 2020 bisher weit übertroffen. Der Schwerpunkt wird fortgeführt, wobei im Betrachtungszeitraum zunehmend auch Investitionen zum Erhalt des erreichten Niveaus der Strom- und Wärmeerzeugung aus Biomasse zu tätigen sind.

Schwerpunkt „Ausbau erneuerbarer Eigenerzeugung“

Der Anteil der regenerativen Energien an der Strom-Eigenerzeugung soll durch substantielle Investitionen in regenerative Energien weiter gesteigert werden. Es wird insbesondere ein Ausbau im Bereich der Onshore-Windkraft angestrebt.

Schwerpunkt „enercity Klimaschutzfonds proKlima und Nachfrageseitige Maßnahmen“

Auch wenn das Unternehmen seine Verantwortung primär darin sieht, seinen Kunden Energie effizient und Ressourcen schonend bereitzustellen, so hilft es durch Nachfrageseitige Maßnahmen seinen Kunden auch dabei, den Energieverbrauch zu senken. Hierbei ist zuerst der enercity-Klimaschutzfonds proKlima zu nennen, der 2013 seinen 15. Geburtstag feierte. Enercity plant, dieses Engagement auch in Zukunft fortzuführen und weiterzuentwickeln.

Das Unternehmen führt das vorhandene Angebot zur Beratung seiner Kunden über Möglichkeiten der effizienten Erzeugung und des effizienten Verbrauchs von Wärme und Strom fort. Es bietet auch eine Beratung vor Ort an. Durch die Beratung werden auch innovative Techniken unterstützt und gefördert.

Privatkunden wird ein umfangreiches Dienstleistungsangebot zum Energiesparen gemacht, u.a. Thermografie, Luftdichtheitstests und Bauherrenberatung. Auf Grund der Förderung durch den enercity-Fonds proKlima sind die Angebote für die Kunden in der Regel mit geringen Kosten verbunden.

Geschäftskunden wird ein mehrstufiges Energiecontrolling angeboten. Des Weiteren wird der Aufbau eines neuen Geschäftsfeldes „Energieeffizienzdienstleistungen“ geprüft. Dies könnte u.a. folgende Angebote umfassen: Kleinere und mittlere Unternehmen (KMU) wird Energie-Einspar-Contracting (z.B. Beleuchtungsmodernisierung, Kühlanlagen, Druckluftanlagen,

BHKW) angeboten. Privatkunden könnten durch Mini-Contracting-Module hocheffiziente Haushaltsgeräte wie Kühlgeräte, Waschmaschinen, FW-Trockner sowie Solar-Anlagen oder Mikro-BHKW angeboten werden.

Auch im eigenen Haus will enercity Einsparpotenziale heben. Nach erfolgreicher Identifikation von Energieeffizienzpotenzialen am Standort Ricklingen prüft enercity derzeit die Einführung eines Energieeffizienzmanagementsystems für das Gesamtunternehmen.

Schwerpunkt „Paket von Innovations-/FuE-Maßnahmen“

Die Energiewirtschaft steht vor großen Herausforderungen, wenn es gelingen soll, die Ziele Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit sowie Umwelt- und Klimaschutz in ausgewogener Weise zu erreichen. Dem muss mit unternehmerischem Weitblick und innovativen technischen und konzeptionellen Lösungen begegnet werden. An der Entwicklung neuer Konzepte will sich enercity weiterhin im Rahmen der eigenen Möglichkeiten beteiligen. Enercity wird wie in der Klima-Allianz 2020 ein Paket von Innovations/FuE-Maßnahmen definieren. Hierzu gehört u.a. die laufende Prüfung des Einsatzes von biogenen Brennstoffen in den Bestandskraftwerken auf technische und wirtschaftliche Machbarkeit.

Mobilität

Enercity engagiert sich weiterhin beim Ausbau alternativer Kfz-Antriebe. Die Markteinführung von Erdgas-Kfz soll weiter vorangetrieben werden. Daneben beteiligt sich enercity am Projekt „Schaufenster Elektromobilität“, u.a. durch einen Feldversuch mit einer Elektrofahrzeugflotte. Dabei wird auch untersucht, inwieweit die Akkus von Elektro-Kfz als „Kleinstspeicher“ einen Beitrag zur Stabilität der Stromversorgung liefern können. Weitere Maßnahmen werden noch geprüft.

C. Klimaneutrales Hannover 2050 - Masterplan 100 % für den Klimaschutz

Enercity unterstützt die Initiative der Landeshauptstadt und der Region Hannover, mit dem Masterplan 100 % für den Klimaschutz auch langfristig die Zusammenarbeit im Klimaschutz für die Region Hannover zu stärken. Im Rahmen der eigenen technischen und wirtschaftlichen Möglichkeiten wird enercity einen Beitrag dazu leisten, bis 2050 möglichst die Treibhausgasemissionen auf ein Minimum zu reduzieren und den Endenergieverbrauch gegenüber dem Basisjahr 1990 zu halbieren.

D. Planungs- und Berichtsdaten

Zum Controlling obiger Vereinbarungen und für die stadt eigene Planung berichtet enercity der Stadt weiterhin alle zwei Jahre jeweils bis zum 31.05. über die Zielerreichung sowie über die Maßnahmenentwicklung analog zum Monitoring-Prozess der Klima-Allianz 2020. Die in der Klima-Allianz 2020 für das Berichtswesen getroffenen Festlegungen werden bestätigt.

Für die Landeshauptstadt Hannover

Für die Stadtwerke Hannover AG

Stefan Schostok
Oberbürgermeister

Michael Feist
Vorstandsvorsitzender